

Der Grenzboten.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonntagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gefaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zelle 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die Illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 275.

Sonntag, den 26. November 1905

Jahrg. 70

Dienstag, den 28. November 1905,
vorm. 10 Uhr soll in der Gastwirtschaft
August's Ruh hier

1 Sofa

öffentlich versteigert werden.

Adorf, am 25. November 1905.

Der Gerichtsvollzieher des
Kgl. Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

— Kaiser Wilhelm wird, nach einer Aeußerung des spanischen Ministers des Auswärtigen, in Madrid im März n. J. den König Alfons besuchen.

Berlin, 24. Novbr. Die Reichsfinanzreform bringt auch eine anderweite Regelung der Matrifularbeiträge. Eine völlige Befreiung der Einzelstaaten von ungedeckten Matrifularumlagen ist nicht geplant, wohl aber ist ein Höchstmaß dieser Umlagen in Aussicht genommen, und zwar im Betrag von 40 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung. In besonderen Fällen, wie Kriegsfällen, bleiben die verbündeten Regierungen bereit, auf die Begrenzung der zu leistenden Matrifularbeiträge zu verzichten. Bei 40 Pfg. und einer Bevölkerung von 60 Million Köpfen würde der von den Einzelstaaten gegebenenfalls aufzubringende Betrag sich immer noch auf 24 Millionen belaufen und mit der Bevölkerung steigen.

— Bülow's Erbe. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Das Godefronsche Haus, Ecke Wilhelm- u. Leipziger Straße, das Fürst Bülow nebst anderen geerbt hat, ist von der hiesigen Firma W. Hippmann für über drei Millionen Mark gekauft worden. Der notarielle Akt wird allerdings erst in einigen Tagen stattfinden. Das Haus soll niedergedrückt werden und an seiner Stelle ein modernes Hotel entstehen.

— Der heilige Rock. Vor dem Münchener Schwurgericht hatte sich der verantwortliche Redakteur der „Südd. Monatsztg.“, August Richter, wegen Verbrechens gegen die Religion zu verantworten. Er hatte in seinem Blatte einen abfälligen Artikel über den „heiligen Rock“ zu Trier und in einer anderen Nummer kritische Bemerkung gegen eine Münchener Fronleichnamssprozession veröffentlicht. Der Andrang des Publikums zu der Verhandlung war außerordentlich stark. Nach Vernehmung der Sachverständigen, die sich für den Angeklagten unerwartet günstig gestaltete, wurde er mittags freigesprochen.

— Eine Flottenpende deutscher Gymnasiasten soll ins Leben gerufen werden. Die Prima des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums zu Hannover wendet sich an alle Gymnasiasten Deutschlands mit einem Aufruf, zu einer „Flottenpende deutscher Gymnasiasten“, die dem Kaiser am Tage seiner silbernen Hochzeit für die deutsche Flotte überreicht werden soll, je 50 Pfg. beizutragen.

Wien, 24. Novbr. Die Mächte werden die ablehnende Note der Pforte nicht beantworten. Ihre Entgegnung bestehe in dem Auftrage an die Flottenkommandanten, die Aktion zu beginnen. Die von Wien aus angeregte Mahnung der Mächte an die Balkanstaaten, sich ruhig und neutral zu verhalten, wird bereits in Belgrad, Sofia und Athen eingetroffen sein.

Paris, 24. Novbr. Der Rieser Jachtklub teilte dem französischen Jachtklub mit, daß er an dem nächstjährigen Wettsegeln um den französischen Preis teilnehmen werde. Der Brief erregte im Jachtklub großes Aufsehen. Man glaubt hier, daß Prinz Heinrich mit seiner Segeljacht nach Trouville kommen werde. Der Klub beschloß sofort den Bau einer neuen Jacht, die den französischen Preis hauptsächlich gegen die

deutschen Wettbewerber verteidigen soll.

Konstantinopel, 24. Novbr. Die Antwortnote der Pforte auf das Ultimatum der Mächte schließt mit der Bemerkung: Die Haltung der Mächte habe die Gefühle aller Muslimen bereits so tief verletzt, daß, falls die Mächte noch weiter gingen, die Pforte die Verantwortung für alle weiteren Konsequenzen ablehnen und auf die Mächte werfen müsse. Nichtsdestoweniger werden die Mächte ihre Aktion fortsetzen und wahrscheinlich einige Inseln besetzen.

London, 24. Novbr. Die „Times“ melden aus Moskau: Ein großes Warenhaus wurde völlig demoliert, weil die Firma es ablehnte, die Arbeitszeit zu verkürzen. Einige hundert Diensthöfen durchziehen die Straßen mit roten Fahnen. Sie fordern die Diensthöfen in allen Häusern auf, ihre Arbeit niederzulegen. Auch die Diensthöfen fordern den Achtstundentag.

Warschau, 25. Novbr. Gestern früh drangen zwei bewaffnete unbekannte Männer in die Wohnung des Postbeamten Spasskij ein und erschossen den daselbst anwesenden Kosakenhelfer Mann Alexejew und den Kaukasier Asojew. Die Täter entkamen. Auch Spasskij wurde schwer verletzt.

— Wladimostok ist zwar jetzt ruhig, doch liegen noch Hunderte von Leichen in den Straßen. Bis zum 17. November beziffern sich die Verluste wie folgt: 500 Russen getötet, 1500 Chinesen getötet, 830 Gebäude niedergebrannt.

Ortliches und Sächsisches.

Adorf, 25. Novbr. Der Turnverein Adorf E. V. veranstaltet, wie schon bekannt gegeben, morgen Sonntag abend von 8 Uhr an in seiner geräumigen Turnhalle eine öffentliche Theateraufführung. Ueber die Bretter geht das Schauspiel in vier Aufzügen „Kindesliebe und Dienstpflicht“, ein ernstes Stück, welches inhaltlich dem feierlichen Charakter des Totensonntags vollaus entspricht. Die auführenden Dilettanten sind in den Hauptrollen erprobte Kräfte, sodaß bestes Gelingen erwartet werden darf, besonders, da in der Turnhalle die äußerst günstigen Bühnenverhältnisse vorhanden sind, vor allem genügend Platz auf der Bühne selbst, neues, prächtiges Dekorationsmaterial und Kulissenwerk sowie splendid gehaltene elektrische Beleuchtung der Bühne. Das sind Faktoren, die wohl bedeutend mitsprechen und einer Theateraufführung etwas Vollkommenes verleihen. Alle Freunde des Theaters und der Turnerei möchten dem Rufe des Turnvereins Folge leisten, damit dieser morgen auf ein volles Haus befriedigt seine Blicke richten kann.

— Der Bericht über die gestrige Stadtverordneten-Sitzung erscheint in nächster Nummer.

— „Zwei glückliche Tage“ ist die Weihnachtsnovelle betitelt, welche in vorliegender Nummer beginnt. Diese Novelle kommt nur in den fünf Ausgaben des Grenzboten zum Ausdruck, welche zur Gratisverbreitung im oberen Vogtland und angrenzenden Böhmen gelangen. Da die Weihnachtsgeschichte in den fünf Nummern für den Totensonntag, 1., 2., 3. Advent und für 19. Dezember von Anfang bis zum Ende enthalten sein wird, so dürfte sich das Mitlesen dieser Novelle auch für die Nicht-Abonnenten, welche die Reflane-Nummern gratis erhalten, empfehlen. Daß wir eine kurzweilig geschriebene Novelle ausgesucht haben, wird sicher dazu beitragen, daß auch die Gratis-Bezieher an den obengenannten Erscheinungstagen auf unser Blatt aufsehen und es gründlicher durchlesen werden, als einen großen, nur mit Annoncen bedruckten Zettel, den man nach nur oberflächlicher Durchsicht achlos beiseite wirft.

— Für die Streitenden und Ausgesperrten haben zahlreiche Geraer Geschäftsleute in den letzten Tagen Lebensmittel, Feuerungsmaterial usw. gestiftet, auch von anderer Seite gehen zum Teil recht erhebliche freiwillige Beiträge in bar ein. Weiter haben nächst dem Geraer Gewerkschaftsartell auch alle anderen hiesigen organisierten Arbeiter, so vor allem die Schneider, Buchdrucker, Maurer usw., den Beschluß gefaßt, während der Dauer der Textilarbeiterbewegung wöchentliche Extrabeiträge in Höhe von 25 Pfg. bis 1 Mark pro Kopf zu steuern. Vom Chemnitzer Gewerkschaftsartell sind 500 Mark eingegangen, die das Artell leihweise bewilligte. Die Chemnitzer Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat beschlossen, den Ausgesperrten 300 Mark zu überweisen.

— Spielplan des Stadttheaters Plauen vom 26. Novbr.—3. Dezbr. Sonntag nachm. halb 4 Uhr: Der Müller und sein Kind. Abend halb 8 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard. Montag 8 Uhr: Trauulus. Dienstag: Trauulus. Mittwoch: Der Trompeter von Säckingen. Donnerstag: Giroflee-Giroflee. Freitag: Tosca. Sonnabend halb 8 Uhr: Gasparone. Sonntag halb 4 Uhr: Frau Holle, Märchenpiel v. Ost. Will. Abend halb 8 Uhr: Tannhäuser.

— Aus Rezschan bezw. Mynlau schreibt man: In hiesigen Arbeiterkreisen zirkuliert das Gerücht, daß von England 2 Millionen Mark (?) Unterstützungsgelder dem Textilarbeiterverband in Berlin zugegangen seien, sodaß der Streik immer noch acht Wochen mindestens ausgehalten werden könne.

Eibenstock, 24. Novbr. Die Sticker Dued, Stenmler und Müller bei der Stickerfabrik von Ziegler u. Co. hier hatten ihre schulpflichtigen Kinder mit Fäden und Auspassen beschäftigt. Die Firmeninhaber wurden vom hiesigen Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt, die Väter aber freigesprochen. Auf erhobene Berufung des Anwalts hat das Landgericht Zwickau die Väter der Kinder wegen Beihilfe ebenfalls mit einer Geldstrafe belegt.

— Ein Streik in der Metallwarenfabrik von M. Böhme in Scheibenberg ist deshalb ausgebrochen, weil der Inhaber der Fabrik einen Arbeiterausschuß als Verhandlungsorgan für die Wünsche der Arbeiter nicht anerkannte. Die Streikenden verlangen ferner die Wiedereinstellung zweier entlassener Arbeiter. An Stelle der 42 Ausständigen melden sich viele neue Arbeiter in der Fabrik an.

— In der Sitzung der zweiten Kammer des sächsischen Landtages am Freitag verkündete der Präsident Dr. Wehnert, er sei von der Regierung beauftragt, zu erklären, daß die Regierung in kürzester Zeit der Kammer eine Vorlage wegen Aenderung in der Zusammenfassung der ersten Kammer unterbreiten werde.

— Bei der Spar- und Darlehnskasse Rosenthal, e. G., ist durch Revision ein Fehlbetrag von ungefähr 12000 Mk. aufgedeckt worden. Der Kassierer hat darauf beim Amtsgericht Klammern selbst Anzeige erstattet.

Eingefand.

— Der Turnverein E. V. zu Adorf bez. dessen Turnrat hat die vom Einsender in Nr. 274 d. Bl. gegebenen Anregungen wohl in Erwägung gezogen, hat aber aus mehrfachen Gründen (Ruhe im Saal, Beheizung desselben, Lichtersparnis usw.) das eingeschlagene Verfahren sichtsweise wählen müssen. Wer wird so voreilig urteilen, ohne dazu den geringsten nachweisbaren Grund zu haben? Mängel können doch erst abgestellt werden, wenn solche sich gezeigt haben! — Uebrigens verdient das Schauspiel „Kindesliebe und Dienstpflicht“ ein volles Haus.

E. Max Klarner,

Adorf i. Vogtl.,
Bad-Elster (Saison).
Markneukirchen.

Achtung!

Wo besorge ich meine Weihnachts-Einkäufe?

Es veräüme Niemand, mein reichhaltiges Lager in Geschenkartikeln zu besichtigen.

Friedrich Galsterer,

Adorf, Langestr. 12.

Als besonders billig empfehle:

Photographie-
Postkarten-Album
Schreibmappen
Schreibzeuge
Albumständer
Bilderrahmen
Näh- und Schmucksachen
Puppen, Puppenköpfe
Puppenbälge

Japanische Artikel
Brieftaschen
Portemonnaies
Cigarren-Etui's
Gestickte und
Gummi-Hosenträger
Handschuhe
Taschentücher

Bilderbücher
Märchenbücher
Unterhaltungsspiele
Malbücher
Leinenwäsche
Schlipse
in den neuesten Mustern
etc. etc.

Sämtliche Holzwaren, als:

Rauchtische, Bauertische, Schirmständer, Cigarrenschränkchen

werden billigst ausverkauft.

Um gütigen Besuch bittet

D. O.

Alle Arten

Karten

für Verlobung, Vermählung,
Einladungen, Dankfagungen,

Traueranzeigen

(auch in Briefformat) fertigt

Buchdruckerei
Otto Meyer.

Reichhaltige
Muster-Kollektion
zur gest. Ansicht.

Kapitalien

in jeder Höhe bringe ich auf sichere
1. und 2. Hypotheken für die Dar-
leiher kostenfrei unter.

Albin Woldert, Plauen,
Weststr. 4. Fernsprecher 1040.

Empfehle zum Weihnachtsfeste

sämtliche Backwaren in prima Qualität:

Gemahl. Zucker 1 Pfd. 24 Pf., 5 Pfd. 115 Pf., 10 Pfd. 220 Pf.
Schmelzbutte Pfd. 55, 60, 70, 80 und 140 Pf.
Sultania-Rosinen Pfd. 28, 40, 50 und 70 Pf.
grosse Rosinen Pfd. 35 Pf., Corinthen Pfd. 20 u. 30 Pf.
Citronat, Citronen, Palmin, Schweinefett Pfd. 70 Pf.
Gewürzöl in Flaschen 15 und 25 Pf., Vanille und Gewürze.

Haselnüsse Pfd. 35, 40 und 50 Pf.
Wallnüsse Pfd. 30 40 und 50 Pf.
Chocolade u. Zuckerwaren in eleganten Kartonagen,
Bonbonieren, Nürnberger Lebkuchen, Christbaumconfect,
Geräucherten Lachs, Hummer u. Oelsardinen in Dosen,
alle Früchte- und Gemüseconserven.

Alle Sorten Weine, Rhein- u. Moselweine Fl. v. 90 Pf. b. 5 M.
Rotwein Fl. 1.10 Mk. bis 4 Mk.
Punsch-Essenzen, wie Kaiser-, Schlummer-, Royal-Punsch
1/1 Fl. von 1.20 Mk. bis 4.— Mk.,
1/2 " " — 70 " " 2.25 "

Cognac, Arac, Rum,
Christbaumlichte in Cartons 35 und 50 Pf.
Christbaumschmuck, Watte, Eisflimmer,
Glockengeläute, Lametta u. s. w.
zu sehr billigen Preisen.

Ferner empfehle zu Geschenken passend:

Hochfeine Toiletteseifen in Carton, à Carton von 50 Pf. an
" Extractions in Weihnachtscartons, wie Kaiser-Nelke,
Parma-Veilchen, weisser und roter Flieder u. s. w.
Javol, Aok-Präparate sowie alle anderen Spezialitäten
zur Kopf-, Haar-, Haut- und Körperpflege.

Elster-Drogerie

Johannes Pause,

im Hause „Parzival“

Passende

Weihnachtsgeschenke

für Damen.

Taschentücher (Handgestickte und Madeira-)
sowie sonstige Handstickereien

äusserst billig

an den 4 Sonntagen v. d. F. von 9 Vorm. — 4 Uhr Nachm.
Montagen " 8 " — 4 " "

Handstickereigeschäft Reichmann,

Bismarckstrasse.

Oscar Schubert

empfehl ich für das bevorstehende Weihnachtsfest

zu Einkäufen von

Conserven u. feinen Delicatessen

aller Art,

echten Likören, Punschessenzen

und Weinen,

Nürnberger Lebkuchen u. Biscuits

in grosser Auswahl,

Südfrüchten, Dörrobst,

Chocoladen, Thee, Caffee u. a. m.

in preiswerten Qualitäten

und bittet um freundliche Unterstützung.

Weger vorgerückter Saison verkaufe ich von jetzt ab sämtliche

Sport- und Kinderhüte

zu und unter Einkaufspreis.

Gleichzeitig empfehle ich ein noch gut sortiertes Lager an
eich garnierten

Damenhüten, Trauerhüten

in grosser Auswahl.

Mathilde Kresse,

Kirchplatz 1. gegenüber der Kirche.

Die Mitglieder des Gemeinnützigen Rabatt-
sparvereins für Adorf und Umgegend gestatten
sich hiermit, an die geehrte Einwohnerschaft von
Stadt und Land die höfliche Bitte zu richten,
bei ihren Einkäufen für das bevorstehende
Weihnachtsfest die durch

braunes Schild

kennlich gemachten Geschäfte freundlichst berück-
sichtigen zu wollen und dadurch sich in den
5procentigen Gewinn der braunen Rabatt-
marken zu bringen.

Hochachtungsvoll

Der Gesamt-Vorstand

des Gemeinn. Rabattspar-Ver. f. Adorf u. Umg.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

D. Günzburger's Warenhaus Adorf

Ecke der Haupt- & Bismarckstr.

Grösstes Geschäftshaus der ganzen Umgegend!

Riesengrosse Auswahl

in sämtlichen Neuheiten der

Damen-Confection

zu staunend billigen Preisen.

Damen-Jackets

in **Tuch** und **Astrachan**,

Damen-Mäntel

nur Neuheiten,

Damen-Capes,

Blusen-Jackets,

Kinder-Jackets & -Mäntel

in allen modernen Farben & Fassons

in jeder Preislage massenhaft am Lager.

Fertige & vorgezeichnete **Handarbeiten** in allen Arten.

Auf meine grosse Leistungsfähigkeit in **Schuhwaren** in **Filz** und **Leder**

made ich noch ganz besonders aufmerksam.

Herren- & Knaben-Confection

Hochmoderne Winter-Ueberzieher

nur beste Qualitäten,

für Herren	von 9 Mark	50 Pf.	bis	35 Mark,
" Burschen	" 8 "	50 "	" "	22 "
" Knaben	" 3 "	50 "	" "	10 "

Warmgefütterte Winterjoppen für Herren,

Burschen und Kinder in allen Preislagen

u. Qualitäten massenhaft vorrätig.

Elegante **Stoffanzüge** für Herren, Burschen und Kinder.

(Ersatz für Maß.) (Reizende Fassons.)

Pelz-Boas u. Muffen

in allen modernen Pelzarten in hundertfacher Auswahl.

Reizende Garnituren für Kinder in weiß und farbig.

Kinder-Hauben

in Eisbär, Plüsch und Tuch. Entzückende Neuheiten v. 85 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Kopfschals

und Neuheiten in

Frauen-Fichus

in hell und dunkel.

Strickwesten und

Sweaters

für Herren und Knaben.

Damen-Westen,

Handschuhe,

Strümpfe.

Kleiderstoffe

Boben im Carton, passend für den Weihnachtstisch, in schwarz und hochmodernen Farben, vollständiges Kleid Mark 4.00, 5.25, 5.75 u. s. w.

Blusenstoffe,

nur letzte Neuheiten.

Unterröcke

in Tuch, Moiré, Alpaca,

herrlich garniert,

von Mark 2.00 an.

Fertige

Blusen

in Wolle,

Sammt und Seide.

Fertige Röcke,

schwarz und farbig, von Mark 3.00 an.

Wäsche-Ausstattungen

Bett-Damaste,

Bezug mit 2 Kissen in herrlicher Qualität 5.50 M.,

Bett-Inlett, federdicht, Mr. v. 50, 70 bis 110 Pfg.,

Bunte Bettzeuge

in colossaler Auswahl, Leinen und Halbleinen

zu Bettüchern,

Wollene Betttücher

von 60 Pfg. an,

Tischtücher, Servietten,

Handtücher

vom einfachsten bis elegantesten Qualitäten

Weisse eleg. Damenhemden

in Carton, besonders als Geschenk geeignet.

Damen-Beinkleider u. Nachtjassen.

Weisse Herren- und

Kinder-Hemden,

alle Qualitäten vorrätig.

Gardinen

in weiß und creme.

Vitrage,

weiß, creme, gold.

Abgepasste Spachtelvitragen, weiß, creme, gold, rot und rosa,

in wundervollen Zeichnungen, Spachtelkanten, hierzu

passend, in allen Breiten.

Tischdecken u. Garnituren in Wolle und Plüsch.

Bettdecken,

weiß und bunt.

Steppdecken.

Läuferstoffe in allen Breiten und Qualitäten.

Sport- und Winter-

Mützen

für Herren und Knaben.

Frauen- u. Mädchen-

Schürzen

in allen Arten.

Grosse Spielwaren- & Puppen-Ausstellung

Puppen in allen Größen — Lederbälge — Puppenköpfe — Service, klein u. groß —

Eisenbahnen mit Schienen — Dampfmaschinen mit Modellen — Laterna magica —

Uhrwerkfächer, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher usw.

Jeder Kunde erhält ein wundervolles Weihnachts-Geschenk

Es ist für Jedermann lohnend, beim Einkauf erst mein Geschäft zu besuchen.

D. Günzburger's Warenhaus. ADORF.



Hertel & Spengler

Storchenstr. 1,
Erstes Delikatessen-
Geschäft am Platze,
empfehlen in nur besten Qualitäten
zu mäßigen Preisen:
Centrifugenbutter,
ungesalzene Butter v. Block
und alle anderen Sorten
Backbutter,
Palmin,
Citronen und Citronat,
frische Eier und frischen Quark,
Vanille-Zucker u. -Schoten,
und alle Gewürze zur
Bäckerei.

Gebrannte Caffees
in Originalpackungen von
Herm. Schirmer Nachf.,
Leipzig,
holländischen u. deutschen

Cacao,
reine Chocoladen
und schwarze Thees
in allen Preislagen

Französisch. Wallnüsse,
lange und runde Lampertsnüsse,
amerikanische zackige Nüsse,
Maronen (Esskastanien).

Tafeldatteln,
Feigen,
Trauben-Rosinen,
Krachmandeln
à la princesse,
Almeria-Weintrauben,
Amerik. Aepfel.

Astrach. Caviar,
geräuch. Lachs
in Dosen und Aufschnitt,

Hummer,
Neunaugen,
Zungen in Dosen,
Sardinen in Oel,
Aal und Hering in Gelée
in kleinen Dosen,

starke geräuch. Aale,
Delicatessheringe
in kleinen Dosen und pikanten Saucen,
Appetit-Sild,
Anchovis u. Anchovis-Paste,
Sardellenbutter,
die beliebtesten Käse,
Lachs- & gek. Schinken,
diverse Würstwaren,
Russischen Salat.

Nürnberger Lebkuchen,
vielerlei Bisquit,
Feine Liköre,
„ Punschessenzen,
Rum, Arac, Cognac,
Steinhäger
u. s. w.

Christbaum- u.
andere Kerzen.
Versand nach auswärts
prompt.

An die geehrten Hausfrauen!

E. Strobel, Kirchplatz,
liefert

Backzutaten

in nur feinsten backfähigen Qualitäten zu den äußerst
billigsten Preisen.

Cigarren

in allen Qualitäten empfiehlt

Otto Pflug.

Zu den bevorstehenden **Weihnachtseinkäufen** empfehle
ich mein reich sortiertes Lager in

Damenhemden

mit gest. Bassen und Bogen etc.,

Beinkleidern, Nachtjacken, Unterröcken,
Männer u. Kinderhemden, weiss u. bunt, Tricotagen,

Bettzeuge, Bettdecken, weiss und bunt,
Betttücher mit Korbfaum, Paradekopfkissen,

Tischwäsche, Hand- u. Taschentüchern,
Thee-Gedecken, Tisch-Gedecken

aus Blüsch, Tuch und Waschstoff,

Capotten für Frauen und Kinder,

Fichus, Kopfschalen, Chenilletüchern, Ballschalen,
alle Arten Handschuhen, Schürzen,

Zuavenjäckchen, Corsets, Damengürteln, Schleiern,
Herrenwäsche, Schlipse, Hosenträger,

Sweaters, Aermelwesten, einf. und bunt,
Socken u. Strümpfe, Gamaschen, Kinderjäckchen,

Gardinen, Spachtelkanten u. Vitragen,
Blousen- und Kleiderstoffe

in Wolle und Barchent,

Tapiserie-Artikel und vieles Andere
und bitte um gütige Berücksichtigung.

Albin Weissbach.

Am **Totensfest-Sonntag** gelangt in der

Vereinsturnhalle das Schauspiel Kindesliebe u. Dienstpflicht

in 4 Aufzügen öffentlich zur Aufführung. Das **Eintrittsgeld**
beträgt im **Vorverkauf** 50 Pfg. und an der **Kasse** 60 Pfg.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren **Arthur We-**
niger, Hermann Krauß, Langestr., Walter Bley, Haupt-
straße, **Albin Krauß, Delsnitzerstr. und Otto Pflugs** Nach-
folger. Nummerierter Platz an der Kasse 1 Mk.

Beginn: Punkt 8 Uhr.

Zu einem zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Der Turnverein. E. V.

Conditorei u. Café Thümmler

Adorf, Hauptstrasse,

empfehlte seine der Neuzeit entsprech. Lokalitäten.
Reichhaltiges Conditorei-Buffer.

Div. Getränke. **Echtes Pilsner und Bayrisch Bier.**
ff. Weine.

Bestellungen auf **Baumkuchen,**
Torten, Theegebäck u. s. w.

prompt und billigst.

Achtungsvoll

Hermann Thümmler.

K. S. Mil.-Ver. I.

Sonntag, den 26. November,
Nachm. 4 Uhr

Versammlung.

Ausverkauf.

in **Corsets** u. dergl. mehr bei
Emilie Jacob,
Graben 9.

Ein

Teppich
Läufer
Sopha bezug
Linoleum-
Zimmerbelag

oder:

Eine

Plüschtschdecke
Kameelhaardecke
Reisedecke
Rollschutzwand

ist ein willkommenes, praktisches Ge-
schenk. Diese beziehen Sie vorteilhaft
noch zu alten sehr billigen Preisen
vom Verf.-Gesch.

Paul Thum,

Chemnitz, Chemnitzstr. 2.
Skizzen u. Preislisten gr. u. franko.

Die Löfflersche chemische Waschanstalt

empfehlte **M. Kresse,**
Kirchplatz.

Größeres Grundstück

mit rentablem Geschäft, Branche
gleich, Stadt od. Land, auch Ziegelei,
Mühle, Landgut od. Landgasthof, bei
größerer Anzahlung von zahlungs-
fähigem Käufer gesucht. Beteiligung
an sol. Unternehmen nicht ausgeschlo-
sen. Distretion zugesichert. Off. erb.
sub **L. B. 8819** an die Geschäftsst.
ds. Bl.

Zwei **anständige** junge Herren
können

Kost und Logis

erhalten * **Langestraße 9.**

Schön. möbl. Zimmer

an best. Herrn zu **vermieten,** sofort
oder später. Näheres in der Ge-
schäftsst. ds. Bl. *

Dresdner

Maßgänse

zu haben. Zu erfahren
Hotel Engel.

Gebr. auchter

Rüchenofen,

weil zu klein, zu verkaufen
im **Schützenhaus.**

Restaurant

zur Staffel.

Am 27. ds. Mts.

Haus-Kirmes,

von heute **Sonnabend** ab **Gänse-**
klein und **Schweinsknochen** mit
Meerrettich und **geb. Klößen.**

Sonntag u. Montag reich-
haltige **Speisenauswahl:**

Gänsebraten, Hasenbraten,
Rehrücken, Karpfen und andere
Speisen, auch für selbstgeb. **Ku-**
chen ist bestens geforgt.

Montag **grosse**

Kirmes-Gaudi

m. **musikalischer Unterhaltung.**
Es laden freundlichst ein

Richard Adler u. Frau.

Hierzu zwei Beilagen.

Der heutigen Nr. liegt Nr.
48 „des Zeitspiegels“ bei.

Beilage zum Grenzboten.

Druck, Redaktion und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

No 275.

Sonntag, den 26. November 1905

Jahrg. 70

Mein Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen und empfehle ich zu sehr billigen Preisen:

Tischtücher,
Handtücher
Servietten
Wischtücher

Tischgedecke
Sofadeden
Bettedecken
Bettsvorlagen

Spachtelantenn
Spachtelvitragen
Vitragestoffe
Gardinenhalter

Kleiderstoffe
Bekzeuge
Bettinletts
Hemdenstoffe

Hausröde
Taden
Hemden
Schürzen

Normalhemden
Normaljacken
Normalhosen
Normalstrümpfe

Paradehandtücher, Tischläufer, Wäschekorbedecken, Mangeltücher, Portiären etc.

Strickwollen

in bekannt guter Qualität.

Einen Posten prima weiße
Bettdamaste

Ueberzug & Rißen nur 5,50 Pf.

Glacéhandschuhe

mit Druckknöpfen

Paar 125, 150, 175, 200 Pf.

Pelzboas

Stück von 70 Pf. an und
bessere.

Gardinen in großer Auswahl,
Stubenläufer in neuesten Mustern,
Sweaters für Knaben und Herren,

Unterröcke in vollkommenen Weiten . . . von 90 Pf. an,
Stoffhandschuhe . . . Paar " 10 " "
Taschentücher, große, sauber gefärbt . . . Stück " 10 " "

Ferner in grösster Auswahl:

Kinderkleidchen, Kindermäntel, Kinderjäckchen, Kindermützen, Kinderhauben, Kinderstrümpfe,
Kinderschürzen, Kopfschals, Konzertschals, Juvenjäckchen, Chemisetücher, Tändelschürzen, Regenschirme, Korsetts,
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Kragenschoner, Hosenträger.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen etc.
zu herabgesetzten Preisen.

M. Biermann, Markneukirchen.

Elegante Monogramme für Tischwäsche werden umsonst zugegeben.

Fr. Zander's Kinderwagenhaus

Markt No. 8 Adorf i.V. neben Hotel Löwe,
bringt sein reichhaltiges Lager in allen nur
denkbaren



Korbwaren

in empfehlende Erinnerung.

Reizende Neuheiten in
Puppenwagen sowie Sportwagen

von 85 Pfg. an in ca. 50 Farben-
zusammenstellungen u. Mustern.



Lehnstühle mit Math oder Plüsch belegt.

desgleichen Kinderstühle.

Die beliebten **Siesta-Stühle**, verstellbar, von 8 Mk. an elegant!
Verstellbare **Closetstühle** von 5 Mark an, sehr praktisch,
Kindertische u. Stühle aus Hartholz, desgl. Schaukelwiegen.

Blumentische u. Etagèren v. 2,50 Mk. an,

Korbmöbel aller Art.

Bei Bedarf bitte mich gütigst unterstützen zu wollen.

Alte Puppenwagen werden schön vorgerichtet. Rohr-
stühle bezogen, Reparaturen in meinem Fach prompt erledigt.

10 Proz. Rabatt in baar.

Friedrich Zander.

Eau de Cologne, Bay-Rum, Odol,
Pfundes condens. Milch
und Milchseife,

Reismehl, Kufeckes Kindermehl,
Hafermehl, Hafergrütze und Haferflocken

empfiehlt

Otto Pflug.

Puppenstuben-Tapeten, ganz neu
empfiehlt billigst reizende Muster,
Otto Lipfert, Malermstr.,

Bad Elster, Haus Gerda.

Ferner empfehle ich mich den geehrten Einwohnern von Bad-Elster
und Umgegend, auch Oesterreich, da im Besitze eines betr. Gewerbe-
scheines, zur schnellen und guten Ausführung aller vorkommenden Maler-
und Lackierer-Arbeiten, sowie Zimmertapezieren zu soliden
Preisen. — Großes Tapetenlager am Plage. — Außerdem stehen
noch reichhaltige Mustertafeln von Tapeten und Linoleum aus den
größten Fabriken zur gefälligen Auswahl.

Pelzwaren

grösster Auswahl

empfiehlt billigst

Richard Rossbach,

Kürsehner, Adorf, ob. Marktpl.

Fachgemässe reelle Bedienung!



August Jäger jr.

Uhrmacher

Hauptstr. 8. Adorf i.V. Hauptstr. 8.

Reichhaltiges Lager in

Uhren, Ketten, Ringen.

Neueste Muster. Niedere Preise. Mehrjähr. Garantie.

Saubere Reparaturwerkstatt.

Rum, Arac, Cognac,

Punschessenzen,

Rotwein, Tokayer,

geröstete Kaffee,

Chocolade, chin. Thee

und alle **Backwaren**

empfiehlt

Otto Pflug.

Zwei glückliche Tage!

Original-Novelle von Fr. Hornig.

(Nachdruck verboten.)

Es war ein echter Weihnachtsabend, so wie ihn gern die Dichter schildern — glühender Schnee auf allen Wegen, auf allen Mauersimsen und auf dem blattlosen Geäste der Bäume, — fröhlich-hastender Jubel auf allen Straßen, und in den Häusern Tannenduft und Kerzengestimm.

Auch im Salon des Musik-Professors Rabener wurden eilige Vorbereitungen zur Bescherung getroffen; ein älterer, wohlbeleibter Herr mit leicht ergrautem vollen Haar und vergnügtem Gesicht stampfte pustend von Tisch zu Tisch und suchte unter den aufgestapelten Geschenken eine ihm symmetrisch dünkende Ordnung herzustellen — umsonst! Die Unordnung wurde dadurch nur größer. Schließlich stand der alte Herr seufzend von seinen Bemühungen ab, schlürfte zur Stärkung ein Gläschen alten Portweins, deckte geschwind ein paar große Papierbogen über einen der Gabentische und rief dann kleinlaut zur Türe hinaus:

„Leni, komm doch 'mal 'rein! Ich komme wirklich nicht zurecht!“

Ein fröhlich-schadenfrohes Lachen von jugendlichen Stimmen antwortete aus dem gegenüberliegenden Wohnzimmer, denn Professor Rabener hatte vorher jede Mithilfe energisch und eifersüchtig abgelehnt. Dann erschien lächelnd die gezeufene Gattin, eine schlanke, frische Bierzigerin, und zeigte sich bereit, dem Professor aus seinen Nöten zu helfen.

Und sie hatte genug der Arbeit!

Einmal hatte der eifrige Hausvater ein wahres Chaos von Papierhüllen auf allen Stühlen aufgestapelt und zum anderen erweckte die angerichtete „Ordnung“ auf den Gabentischen ein geheimes Gruseln bei der sprachlos um sich Blickenden. Da mußte beinahe alles geändert werden!

„Da drüben hast Du noch zwei Lichter anzuzünden vergessen“, leitete sie ihre Berichtigungs-Absichten diplomatisch ein. „Und da den Engel mußt Du anders hängen, Schatz! Sieh, der Arm mit der Posaune fängt ja schon an zu schmelzen! Und hier hast Du Elly's Ballkleid gerade unter eine tropfende Kerze gelegt. — Ach und hier! Da liegt der Lachs für die Tante Grete dicht neben den hellen Glace-Haarschuhen — wahrhaftig, da ist schon ein Fleck!“

Während Frau Leni geschäftig und sicher ihre Aenderungen vornahm, hatte sich Professor Rabener seufzend in einen Sessel fallen lassen.

„Ich sehe schon, ich fange an, alt zu werden! Früher ist mir so was nicht passiert“, sagte er kopfschüttelnd.

Aber da lachte Frau Leni hell auf: „D, nun willst Du auch noch Gedächtnisschwäche heucheln? Wart, soll ich Dir die verschiedenen Geniestreiche der früheren Bescherungen etwa erzählen?“

„Na, laß nur!“ lachte Professor Rabener jetzt ebenfalls; er wußte genau genug, daß er in dieser Beziehung gar viel auf dem Gewissen hatte.

Plötzlich aber hielt Frau Leni mitten in ihrer Geschäftigkeit inne und schlug in drolligem Entsetzen die Hände zusammen:

„Jetzt komm aber mal her, Mäune, das ist denn doch gar zu bunt! Hier liegt Elly's Spitzen-Carton auf dem Tische Deines Schülchens, den Du den „Geigerkönig der Zukunft“ zu nennen beliebst! Na, wenn das nur nicht etwa was zu bedeuten hat!“

Professor Rabener fuhr empor und mußte das „Delikt“ infolge „Ueberführung“ eingestehen; er entschuldigte sich jedoch mit „Nicht-wissen“, wie das hatte geschehen können.

Frau Leni warf einen scherzend-bedeutungsvollen Blick auf die Portweinflasche, aber der Professor schüttelte halb unmutig den Kopf:

„Nein, Leni, das ist es nicht! Aber — ja, hör mal — Du denkst doch nicht etwa, daß zwischen Elly und dem jungen Erbach ein Interesse besteht? — Unser Mädels ist ja noch nicht sieben-zehn Jahre alt und Egon Erbach ist zweiund-zwanzig! Er steht ja erst am Anfange einer dornenvollen Laufbahn. — Unsinn!“

„Jenun“, erwiderte Frau Leni freundlich und mit feinem Lächeln — „das ist ja das rechte Alter! Wie alt war denn seiner Zeit ein gewisser Reinhold Rabener, als er sich ganz heimlich mit einer gewissen Leni Burthardt verlobte?“

Der Gefragte wandte sich ab, füllte sein Gläschen von Neuem, schlürfte und sagte dann bedächtig:

„Damals ist nicht heute! — Uebrigens streiten wir uns da um des Kaisers Bart! Unser Mädels ist noch ein frisches, lustiges Kind und mein Schüler ist ein vernünftiger Mensch, der nur an seine Kunst denkt. Ihr Frauen müßt immer etwas wittern, wenn ein junges Masculinum und dito Femininum sich mal nicht gerade offen feindselig gegenüber stehen. Lassen wir ihnen doch den Spaß, ein bißchen schön mit einander zu tun, der Ernst des Lebens kommt ihnen früh genug!“

„Jenun, ich will auch durchaus nicht die Rolle des Störenfriedes spielen“, entgegnete Frau Leni. „Ich meine nur, es wäre keine Unmöglichkeit, daß die jungen Leuten mehr aneinander Gefallen finden, als Dir vielleicht lieb ist. — Doch hörst Du? Drüben beginnt unsere Gesellschaft unruhig zu werden. Flink, Schatz, wir wollen ihre Geduld nicht länger auf die Probe stellen!“

Professor Rabener warf noch einen prüfenden Feldherrnblick auf die hergerichteten Weihnachtsstische, nickte zufrieden und dann erkönte das bekannte helle Klingelzeichen.

Ein lautes, fröhliches „Bravo!“ antwortete, dann erschien als erster im Rahmen der weitgeöffneten Flügelthüren ein junger Mann in Sammtwisch, die Couleurmütze auf dem Blondkopf, an seinem Arm gravitatisch das Häus-töchterlein führend — Friedrich Rabener war es, der „Herr“ Neffe, Student der Medizin im sechsten Semester.

„Blas! Ich habe als stellvertretender Hausherr und Ritter meiner holden Cousine den Vortritt“, sagte er pathetisch. „Bitte, meine Herrschaften, folgen Sie mir und genießen Sie sich nicht!“

„Schlingel, mach Dich nicht so mausig!“ rief ihm sein nachfolgender Vater, der Bruder des Professors, in freundlicher Drohung zu, und dann trat die kleine weihnachtsfröhliche Gesellschaft in den lichterstrahlenden, von Tannenduft erfüllten Saal.

Einer der letzten war ein junger, schlanker Mann von südlichem Colorit, eine interessante Erscheinung, die eher einen Militär in Civil vermuten ließ, als einen Künstler. Egon Erbach hatte etwas Kraftgeschlossenes in seiner Haltung, er trug das dunkle, leichtgewellte Haar militärisch kurz und in seinem Wesen sprach sich ein vornehmes Selbstbewußtsein aus, ohne an Dunkel zu grenzen. Er führte die Schwester der Frau Professor, eine Gerichts-ratswitwe; doch während er ihr in ritterlicher Art seine Aufmerksamkeit erwies, konnte es einem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß seine leuchtenden Augen immerfort nur an Elly's anmutiger Gestalt hingen, die bereits, kindlich jubelnd an ihrem Büchertisch stand und in das Anschauen der zahlreichen Liebesgaben vertieft war.

Inzwischen wiesen Professor Rabener und Frau Leni auch den Uebrigen ihre Plätze an, und der Neffe Studio sorgte durch allerlei Mollotria für die nötige Heiterkeit. Unermüdetlich war er, unter den den verschiedenen Eigentümern gehörigen Geschenken eine wahrhaft babylonische Verwirrung anzurichten; trotz mehrfacher Berichtigungen fand sich immer wieder seine lange Tabakspfeife auf Elly's Tisch, während des Vaters silberne Tabakdose stets auf dem Platte der Tante Gerichts-rat anzutreffen war, und Frau Leni's Muff lag gar bei den Sachen des Herrn Erbach, indessen Professor Rabener Elly's seidene Ballstrümpfe und einen Schildkrotkamm unter seinen Geschenken entdeckte.

Da hatten Friedrich's Argus-Augen auf Elly's Tisch plötzlich eine kleine Rolle entdeckt, die anfangs noch nicht dort gelegen; er trat hinzu und erkannte sogleich ein sauberes geschriebenes Noten-Manuskript.

Elly stand eben mit Friedrich's Vater im Gespräch, und in der ihm eigenen, lecken, lustigen Weise ging er auf sie zu und sagte in feierlicher Verbeugung:

„Teuere Kusine, Du hast bis jetzt etwas noch nicht beachtet, was Deinem musikalischen Herzen zweifellos die höchste Freude bereiten wird. Meine Bescheidenheit läßt es jedoch trotz allem nicht zu, mein Licht unter den Scheffel zu stellen — also bitte, komm und laß Dir zeigen, was Dein vetterlicher Geheim-medizinalrat in spe Dir Herrliches gewidmet hat.“

„Na, was steckt denn da wieder für ein loser Streich dahinter?“ fragte Elly mißtrauisch, ließ sich aber trotzdem zu ihrem Tische führen, wo Friedrich mit einer sturmen theatralischen Handbewegung auf das Manuskript deutete.

Kastig und unwillkürlich erröthend, ergriff Elly die Widmung — „Ein Lied! O, und wirk-

lich mir gewidmet! Ach! wie reizend — Das muß ich gleich einmal spielen!“

„Vorher bitte ich Dich, daß Du Dich bei mir in gebührender Weise bedankst“, sagte der Student in unverwundlicher Laune. Aber diesmal fand er bei Elly keine Beachtung, sie winkte ihm lachend zurück.

„Du wärst Einer, der so was könnte! Ich weiß schon, wem ich hier zu danken habe!“

Und damit eilte sie unbefangen zu Egon Erbach, der eben des Vorzugs für würdig befunden wurde, eine von ihres Vaters Weihnachts-Zigarren angeboten zu erhalten. Mit strahlenden Blicken streckte sie ihm die Hand entgegen:

„Herr Erbach, Sie haben mir eine große, große Freude gemacht! Das Lied ist entzückend. Und mir haben Sie das gewidmet? Wissen Sie auch, daß Sie mich damit kolossal stolz und eitel machen? Und dazu muß ich Ihnen obendrein noch sehr böse sein, denn ich bin nun mit meiner Stickerie von Ihnen ganz schändlich in den Schatten gestellt worden. Aber bedanken will ich mich trotzdem, und gar herzlich! Jetzt haben Sie bei mir noch 'was gut!“

Egon Erbach drückte die kameradschaftlich dargebotene Hand und helle Freude verklärte sein sonst so ernstes Gesicht.

„Wenn ich Ihnen wirklich eine kleine Freude bereitet habe, so machen Sie mir schon dadurch ein liebes Geschenk, Fräulein Rabener“, sagte er herzlich. „Im Uebrigen aber ahnen Sie wohl nicht, welche einen Wert die Arbeit von Ihrer Hand für mich in sich birgt.“

„Meine Herrschaften — ich wittere Kar-penduft!“ unterbrach da die joviale Stimme des Hausherrn das Gespräch. „Auf, zum Schmaus!“

Fortsetzung folgt in der 1. Advents-Nr.

Vermischtes.

— Der verstorbene Großherzog von Luxemburg hatte echt deutsche Gesinnung. Er, der 1866 seines Thrones verlustig gegangene frühere Herzog Adolf von Nassau, gab dem Kaiser Napoleon dem Dritten auf dessen verlockende Anerbietungen, kurz vor Beginn des Krieges von 1870, eine Antwort, die eines deutschen Fürsten würdig war. Napoleon, zuversichtlich auf eine Besiegung Deutschlands durch Frankreich rechnend, hatte sich an die 1866 entthronten deutschen Fürsten gewandt und ihnen glänzende Versprechungen gemacht. Der damalige Herzog Adolf von Nassau erwiderte dem französischen Kaiser kurzerhand folgendes: „Ich danke Eurer Majestät. Soeben habe ich meine Dienste dem Könige von Preußen angeboten.“

— Vom Weibe und Sohn totgeprügelt. Weil er einen Worb zu billig verkauft hatte, wurde der Dorbflechter Johann Tromet in Hof (am Leithaberge) von seiner Ehefrau und seinem Sohne derartig geprügelt, daß er einige Stunden später infolge der erlittenen Verletzungen starb. Mutter und Sohn wurden in Haft genommen.

— Die Entstehung der Epilepsie — volkstümlich auch Krämpfe genannt — wird aus der medizinischen Klinik des verstorbenen Professors Dr. H. Nothnagel in der „Wiener klinischen Rundschau“ eine Beobachtung mitgeteilt, die das allgemeine öffentliche Interesse beansprucht. Es handelt sich hier um einen Fall von Spät-Epilepsie bei einer Kaffeebohnen-Esserin, über die D. Marbur berichtet. Das beachtenswerte Resultat der Untersuchung lautet: „... es muß zum mindesten wahrscheinlich erscheinen, daß der Kaffee in unserem Falle die „direkte Ursache“ der Epilepsie ist, die dann in die Reihe der Toxischen gestellt werden würde.“ — Es ist bemerkenswert, daß diese Feststellung mit den neuen Beobachtungen mehrerer anderer Aerzte vollkommen übereinstimmt; so u. a. mit den Wahrnehmungen Charles Feres, der zuerst auf die Entstehung von epileptischen Zuständen durch den Genuß von Kaffee hinwies und mit den klinischen Erfahrungen des Professors Robert zu Dorpat. Diese wichtige Entdeckung eines gewissen Zusammenhanges zwischen Kaffee-genuß und Epilepsie, welcher überall bekannt zu werden verdient, ist eine neue, ernste und eindringliche Mahnung, mit dem Genuß des koffeinhaltigen Bohnenkaffees äußerst vorsichtig zu sein und jedenfalls allen Kindern den Kaffee ganz vorzuenthalten, wenn man ihre Gesundheit nicht einer großen Gefahr aussetzen will.

— Der Heringsfang in der Nordsee. Von der Nordseeküste wird geschrieben: Die Heringsfangzeit nähert sich ihrem Ende, eins nach dem andern der Fahrzeuge, die in dieser Art der Fischerei beschäftigt sind, „legt auf“, wie der

technische Ausdruck für die Außerbetriebstellung eines Schiffes lautet. Die Heringsfischerei auf hoher See wird in Deutschland von acht Aktiengesellschaften betrieben, von denen 4 an der Ems, 3 an der Weser und eine an der Mündung der Elbe ihren Sitz hat. Im Gegensatz zum Frischfischfang wird der Hering fast ausschließlich von Segelfahrzeugen gefangen, sog. Loggern, sehr stark gebauten Fahrzeugen von 20 bis 25 Meter Länge; sie sind meistens aus Eisen oder Stahl gebaut. Der Hering kommt in Zügen, die Millionen von Exemplaren zählen, nach den flacheren Stellen der Hochsee, den „Bänken“, um dort zu laichen, und diese Laichzüge sind es bekanntlich, denen der Fischer nachstellt. Während die andere Hochseefischerei mit einem sackartigen Netz arbeitet, das von dem Fahrzeug über den Grund des Meeres geschleppt wird, wird der Hering in Netzen gefangen, die als flache senkrechte Wand, nicht sackförmig, im Wasser stehen und nicht vom Schiff geschleppt werden, sondern sich selbst überlassen bleiben. Jedes der Netze ist ungefähr 30 Meter lang, und da 70 Netze aneinander gereiht werden, ist die ganze Wand ca. 2 Kilometer lang. Daß das Ansetzen und das Aufnehmen dieses kolossalen „Fleeths“ keine leichte Arbeit ist, liegt auf der

Hand. Obgleich die Logger eine Besatzung von 15 Mann haben, während ein gewöhnliches Segelschiff von derselben Größe nur mit drei oder vier besetzt ist, werden sie neuerdings häufig mit Motoren oder kleinen Dampfmaschinen zum Antreiben der Rezwinden ausgerüstet. Das Fleeth wird gegen Abend ausgelegt und mit Tagesanbruch aufgehoben. Die große Besatzung ist nun nicht nur zur Handhabung des schweren Netzes notwendig, sondern auch zur Verarbeitung der Beute. Die Heringe werden nämlich sofort nach dem Fange ausgenommen, abgespült und leicht gesalzen, oberflächlich fortiert und in Tonnen verpackt. Bisweilen muß trotz des Wertes, den die Netze haben, ein Fleeth im Stich gelassen werden. Das ist ein sehr empfindlicher Verlust; so hat eine der Gesellschaften an der Weser in diesem Sommer infolge von Stürmen für 40 000 Mark Netze verloren bei einem Aktienkapital von 1,5 Millionen! Je nach der Ergiebigkeit des Fanges bleiben die Logger längere oder kürzere Zeit in See, manchmal genügen wenige Tage, um das Schiff zu füllen, hat doch ein Weserlogger vor einigen Wochen in einer Nacht 700 Zentner Heringe gefangen! Eine merkwürdige Tatsache ist, daß die Besatzung der Heringlogger zum Teil nicht von der Wasser-

lante stammt, sondern daß auf vielen Loggern die ganze Mannschaft vom Kapitän bis zum Schiffsjungen aus Lippern besteht, also Leuten, die tief im Binnenlande ihre Heimat haben. — Die Gaslampe als Fernsprecher. Eine große Unkenntnis im Gebrauche des Fernsprechers zeigte ein junger Dienstknecht vom Lande, der auf das Haderslebener Postamt geschickt worden war, um telephonisch mit einem Landmann des Dorfes Hjerndrup zu sprechen. Der Ort hat aber noch keinen Anschluß mit Hadersleben. Der Postbeamte teilte dies dem Knecht mit und machte ihn darauf aufmerksam, daß die Angelegenheit ja auf telegraphischem Wege erledigt werden könne. Er müsse dann zunächst das Telegramm auf eins der über dem Schreibtisch im Schalterraum hängenden Formulare niederschreiben. Der Knecht kam dieser Weisung nun insofern nach, als er auf den ziemlich hohen Tisch hinaufkletterte und in eine kleine weiße Gaslampe, die er als Sprachrohr eines Telephons ansah, mehrmals laut hineintrief, ob Hjerndrup am Telephon sei. Die Umstehenden, die verwundert seinem Vginnen zusehen hatten, brachen nun in ein nicht endwollendes Gelächter aus.

Vorsicht

ist nicht nur die Mutter der Weisheit, sondern auch der Gesundheit und des Wohlbehagens. Als solche zeigt sie sich besonders nutzbringend und heilsam in der sorgfältigen Auswahl der richtigen, d. h. der zugleich zuträglichen und wohlgeschmeckenden Speisen und Getränke. Hat z. B. der Arzt anstatt des schädlichen Bohnenkaffees Malzkaffee zum täglichen Genuß empfohlen, so ist es im höchsten Grade unvorsichtig und unklug, das erste beste Produkt zu nehmen, welches einem als Malzkaffee angeboten wird. Mit wenigem wird heutzutage soviel — man kann geradezu sagen — Unfug getrieben, wie mit dem Namen „Malzkaffee“ oder gar „Aneipp-Malzkaffee“. Gebrannte Gerste und minderwertige Getreidekaffees werden dem Publikum unter diesem hochklingenden Namen aufgeredet. Eine gründliche Aufklärung über Malzkaffee ist daher im öffentlichen Interesse einfach zu einer Pflicht und einer Notwendigkeit geworden. Und da muß mit allem Nachdruck immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß, wie die wissenschaftliche Untersuchung unzweifelhaft festgestellt hat, überhaupt nur ein einziger „Malzkaffee“ sämtliche wichtige Eigenschaften, die für ein solches Getränk in bezug auf Genußwert und Wohlgeschmack erforderlich sind, voll und ganz in sich vereinigt, nämlich — **Kathreiners Malzkaffee**, dem durch ein eigenartiges Verfahren ein charakteristischer Kaffeegeschmack verliehen wird. Darüber gibt es keinen Streit mehr. Es ist nur nötig, alle Malzkaffeetrinker mit dieser wichtigen Tatsache bekannt zu machen. Das beherzige man und mache gleich, lieber heute, als morgen, einen Versuch!

Der echte „Kathreiner“ kommt nur in geschlossenen Paketen zum Verkauf, die das Bild und die Unterschrift des Pfarrers Aneipp als Schutzmarke tragen.

A. Kretzschmar's Zahn-Atelier
Adorf, Langestr. 14 I. E.
Zahnersatz
mit u. ohne Gäumen.
Plomben in Gold, Silber, Cement etc.
Nervtöten, Zahnziehen
schmerzlos.



Trockne dein Haar mit reiner Luft!
Gesündeste Kopfwäsche der Gegenwart. Herzlich empfohlen! Zur gefl. Benutzung bei sorgfältiger Bedienung ladet höflich ein
Albert Merker,
Herr- u. Damen-Frisiergesch.
Delsenstr. 1.
Wirkhaare werden zu d. höchsten Preisen angekauft.

Bruno Petzold, Talit.,
Teleph. 18
Bureau für Rechtsangelegenheiten
Auktionen, Stellen-Vermittlung.

Schöne Frauen
verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife** Marke HDD
v. **Hahn & Hasselbach, Dresden,** verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines **schönen Teints.** à St. 50 Pf. in d. **Löwen-Apotheke.**

Nusschalenextract
zum Dunkeln der Haare aus der Königl. bayr. Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich** (2 Staats-Medailles). Rein vegetabilisch. Desgl. **Dr. Orfila's Haarfarbe-Nußöl**, ein feines, zugleich haarfärlendes Haaröl. Beide mit Anw. à 70 Pfg. und garantiert unschädlich.
Rob. Franke Nachf., Centraldrog.

Empfehle
Meissner Kachelofen,
auf Wunsch auch billigeres Fabrikat — als Spezialität:
Küchenofen mit Heizregulierung,
D. R. G. M. № 184 786, sparsamer Kohlenverbrauch, möglichst schnell und viel Wärmeerzeugnis. Referenzen stehen sehr viel zur Seite.
Grosses Schaulager!
Arthur Sieber, Töpfermeister,
Markneukirchen.

Oskar Ritters photograph. Atelier
Bad-Elster, Rossbacherstrasse,
Haus Oberon in der Nähe des **Heiteren Blicks,**
hält sich für **Weihnachts-Aufträge** bestens empfohlen.
Vergrößerungen
in **bunt** und **schwarz** vom kleinsten Bilde bis Lebensgröße.

Café Rüdeshheimer. Winzerfest.

Die originellen, urgemüthlichen Räume des

japan. Theehauses

bieten werten Familien, Gesellschaften etc. angenehmsten Aufenthalt.

Zur **ff. Getränke** etc. ist bestens gesorgt. Um gültigen zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Hermann Lehmann.

Ernst Haufe's

Zahn-Atelier

Elsterstrasse 31.

gegenüb. Hotel Bl. Engel.

Mittwochs keine Sprechstunde.

THEE MARKE
Theekanne
Orig.-Pack. zu haben bei
Ernst Schönfuss Nachf. Robert Franke.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Liebreizend

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt nur: **Stedenpferd-Vilienmild-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul.**

Schutzmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pfg. bei

Otto Pflug, Sax.-Drog. W. Weniger, Kaufm.

Stoff-Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, -Hosen etc. sowie reichhaltige **Musterkollektion** von eleganten Herren- u. Damenstoffen empfiehlt äußerst preiswert **Aug. Zenker jr., Storchstr. 2.**

Geröstete Caffees

aus der bestrenommierten Caffee-Rösterei von
Max Richter, Leipzig,

**Chocoladen & Cacaos,
Pralinees, Cognacbohnen**

aus der Fabrik von Wilh. Felsche, Leipzig,

Cigarren

in allen Preislagen, gut abgelagert, von nur ersten Firmen,

Rum, Arrac, Cognac,

vom Fass und in Flaschen,

Gilka, Boonecamp,

Rosbacher Bittern,

und sonstige Liköre,

Cigarretten a. der K.K. Tabak-Regie,

Toilettenseifen: Lilienmilch, Carbolteer-

schwefel, Teerschwefel, Veilchen usw.,

Chines. Thees, lose u. gepackt,

Weiss- u. Rotweine

von Brems u. Co., Leipzig,

u. alle Colonialwaren

empfiehlt

W. Weniger,

Inhaber: Arthur Weniger.

Markt,

Fernsprecher No. 20.

Empfehle dem geehrten Publikum von Adorf u. Umgegend mein

Engros-Lager der bestabgelagertsten

Rot- & Weissweine

zu mässigsten Preisen.

Hochfeine **Rhein- und Moselweine,**
französ. Rotweine,

sowie ganz vorzüglich gepflegte Südweine als:

Portwein, Samosausbruch, Malaga

Madeira, Sherry usw.

Ausserdem mache auf mein ganz bedeutendes Lager
garantiert reinster

Cognacs, Arrac, Rum,

hochfeine Liqueure und

Punsch-Essenzen

in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

aufmerksam. Sämtliche Artikel eignen sich zu schönsten

Weihnachts-Geschenken.

Bei Bedarf empfehle mich einer gütigen Berücksichtigung.

Ergebenst

Hermann Lehmann.

„Zum Rüdeshheimer“, Elsterstrasse.

Offeriere zum Feste als Back-Zutaten:

Gem. Zucker	Pfd. 22 Pf.	Pa. Weizenmehl 00	Pfd. 15 Pf.
Sut- do.	" 24 "	Pa. Weizenmehl 000	" 17 "
Würfel- do.	" 24 "	Schmelzmargarine I	" 80 "
Buder- do.	" 28 "	Schmelzmargarine II	" 70 "
Rosinen I	" 45 "	Schmelzmargarine III	" 60 "
Rosinen II	" 35 "	Schmelzmargarine IV	" 55 "
Rosinen III	" 25 "	Gar. reine Schmelzbutter	" 130 "
Corinthen I	" 40 "	Mandeln, süß	" 90 "
Corinthen II	" 30 "	Mandeln, bitter	" 100 "
Citronat Ia	" 70 "	Palmin, frisch	" 65 "
Sultania I	" 55 "	Gewürzöl	Flasche 10 "
Sultania II	" 45 "	Citronen	Stück 8 "

Ferner offeriere:

ff. Jamaica-Rum à Fl.	300 Pf.	Ung. Wein à Fl.	30, 60, 120 Pf.
" Glühwein	" 100 "	Dessert-Wein	" 40, 75, 150 "
" Cognac	" 120 "	Bremer Cigarren mit Ring	"
" Ingber-Liqueur	" 100 "	in 10 Stück-Beuteln à 55 Pf.	"
" Rirsch- do.	" 100 "	Qualitätscigarre	"
" Medoc I	" 100 "	in 25 Stück-Kistchen à 120 Pf.	"

Elise Strobel, Kirchplatz.

NB. Bringe noch meine edlen Festcaffees, wie:

Mocca, Esperansa, Liberia etc.
in empfehlende Erinnerung.

D. Obige.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk

für Schüler u. Musiker ist unstreitig eine sauber gearbeitete

Violine.

Selbige sind in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ Größen preiswert zu haben bei

Paul Penzel, Geigenmacher.

Empfehle gleichzeitig

Viola und Cello sowie Violinen

vom Holze der abgebrannten St. Michaeliskirche.

Reparaturen an allen Streich-Instrumenten wer-
den prompt und billigt ausgeführt

b. Ob.

**Jacken, wollene Westen, Blusen,
Herren-, Damen- und Mädchen-Strümpfe,
Unterhosen, Aermelhosen, woll. Unterröcke,
Handschuhe in allen Sorten,**

**Bettzeuge, Bettendamast, Bettinlets, Bett-
decken, Gardentbetttücher in bunt & weiß,**

**Schlaf- & Pferddecke, seidene Tücher,
alle Sorten Hemden, Kopftücher**

& Schals, weisse & bunte Taschentücher,
sowie eine grosse Auswahl

Kleiderstoffe

verkauft zu billigsten Preisen und bittet um gütigen Besuch

Chr. Fr. Krautheim

in Adorf, Mittelstr.

Oskar Gläsel, Kürschner,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Neuheiten von Pelzwaren, Hüten & Mützen.

Reparaturen prompt und billigt.

Alle Arten Felle kauft zu höchstem Tagespreis d. Ob.

Adolf Otto, Brambach,

liefert sämtliche in Zeitungen, durch Prospekte oder Reisende angebotene

Lieferungen, Zeitschriften u. Werke,

Heilverfahren, Bilderbücher, Schulbücher

nebst Schreibmaterial, Briefbogen,

Couverts, Menjahrs- u. Gratulations-Karten

mit und ohne Druck,

Gesangbücher, Hauslegen, Oel- & Glasbilder.

Auch Teilzahlung.

Beilage zum Grenzboten.

Druck, Redaktion und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

N^o 275.

Sonntag, den 26. November 1905

Jahrg. 70

Vertikales und Sächsisches.

Bad Elster, 25. Novbr. Der in letztvergangener Woche gefallene Schnee hat in den höher gelegenen Waldungen hier wie auf dem Plattenberg, der Kesselspitze usw. viele Bäume geknickt oder entwurzelt. Fuhrleute mußten sich erst einen Weg, auf denen gebrochene Bäume herumlagen, freilegen, ehe sie Brennholz vom Plattenberg zur Abfuhr bringen konnten. Während im Orte hier Schnee fast gar nicht zu sehen ist, liegt er auf dem eine halbe Stunde von hier entfernt liegenden Plattenberg fast überall 20 bis 25 Zentimeter hoch.

In der Nähe des Restaurants „Weiterer Blick“, Bad Elster, sind zur Zeit drei Villen bez. Wohnhäuser im Bau begriffen. Die Witterung hierzu ist gegenwärtig recht günstig.

Die Gemeinde Gütth, welche mit zur Gottesackergemeinde Bad Elster seither gehörte, will sich einen eigenen Gottesacker errichten. Das Grundstück hierzu hat nicht, wie von Blättern berichtet wurde, Herr Briefträger Anton Dölling, sondern Herr Gutsbesitzer Adam Wunderlich unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Bad-Elster, 25. Nov. (Teleph. Mldg.) Die von dem Geh. Rat Prof. Schilling in Dresden geschaffene auf Bad-Elster bezügliche Bronzeplatte ist aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds nunmehr angekauft und, dem B. A. zufolge, dem Elsterbade überlassen worden.

In Schöneck und Brunnöbbera herrscht heute Sonnabend starker Schneesturm.

In Plauen ereigneten sich, wie uns telephonisch berichtet wird, zwei schwere Unglücksfälle. In der Vogtländischen Maschinenfabrik wurde einem 19jährigen Arbeiter das linke Bein zerschmettert, und des weiteren wurde ein acht Monate alter Knabe durch Kaffee so verbrüht,

daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Lengenfeld, 25. Novbr. (Drahtmeldg.) Gestern nachmittag wurden durch Großfeuer die Wohn- und Hintergebäude des Fabrikbesizers Thomas und des Materialwarenhändlers Hayn völlig vernichtet.

Zöblitz, 24. Novbr. Am Mittwoch nachmittag verunglückte auf schreckliche Weise beim Holzfahren der 18jährige Sohn des Restaurateurs Ullmann aus dem hinteren Grund. Ullmann war mit einem bespannten Schlitten in den Kriegwald gefahren, um Holz zu holen. Auf der Rückfahrt ist nun der beladene Schlitten umgefallen, wobei U. mit den Beinen unter die Last des Schlittens zu liegen kam. In dieser verzweifeltsten Lage mußte der bedauernswerte Mensch einige Stunden zubringen, denn seine Hilferufe verhallten in dem tiefen Wald, ohne daß ihn jemand gehört oder ihm hätte Hilfe bringen können. Sein Vater, welcher Besitzer des Gasthauses „Zum Katzenstein“ ist, wurde unruhig, als sein Sohn nicht aus dem Walde zurückkehrte. Er ging in den Wald und fand nach einer Stunde seinen Sohn in der angegebenen schrecklichen Lage und bereits dem Sterben nahe. Der unglückliche Vater entlud nun schnell den Schlitten und brachte den Schwerverletzten nach Hause. Der Tod trat jedoch kurz nach der Auffindung ein.

Vermischtes.

Nachen, 24. Novbr. Die in der Georgstraße wohnende Ehefrau des Invaliden Wilbert hat ihrem Mann mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten, so daß der Tod sofort eintrat. Seit Sonntag ist die Frau bei der Leiche geblieben, hat sogar bei dieser im Bett geschlafen. Als die Frau gestern früh in Trauerkleidern die Wohnung verließ und Mitbewoh-

nern sagte, sie wolle ihren Mann begraben lassen, drang man in die Wohnung ein. Die Frau wurde zur Irrenanstalt gebracht, da man Geistesstörung annahm.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 25. Novbr. Aus Caracas wird berichtet, die venezolanische Regierung habe dem amerikanischen Gesandten die Summe hinterlegt, welche Frankreich durch Schiedspruch zuerkannt ist. Infolgedessen könne der Konflikt zwischen Frankreich und Venezuela als beigelegt betrachtet werden.

Riga, 25. Novbr. Die Lage in der Umgebung von Riga wird immer bedrohlicher. Revolutionäre Bauern haben die Quellen der Rigaer Wasserleitung besetzt. Die Lokalbahn nach Stupmannsdorf wurde vollständig zerstört, die Schienen wurden aufgerissen, die telegraphischen Verbindungen abgeschnitten und die Beamten gefangen fortgeführt. Viele Bauerngemeinden haben sich zu unabhängigen Kommunen erklärt und die Beamten verjagt.

London, 25. Novbr. König Haakon ist zum Ehrenadmiral der englischen Flotte ernannt worden.

London, 25. Novbr. Der Kommandeur des hiesigen Jachtclubs erhielt die offizielle Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm im nächsten Jahr einen Pokal und andere Preise für eine Jachtwettfahrt von Dover nach Helgoland stiften werde, die am 16. Juni starten soll. Der Pokal wird als Silberhochzeitpokal bezeichnet werden und die Porträts des kaiserlichen Jubelpaares, sowie des Königs Eduard tragen.

London, 25. Novbr. Nach Meldung des „Standard“ soll sich die Mandschurenarmee in offenem Aufbruch befinden. Angeblich hätten die Soldaten Chargin in Brand gesteckt.

400 Muster

enthält unsere diesjähr. Collection hochmoderner
Neujahrs-Gratul.-Karten.

Muster auf Wunsch
ins Haus.

Buchdruckerei Otto Meyer,
Adorf, Fernspr. 14.

Ludwig Krautheim,

ADORF.

Neuheiten in hocheleganten
Damen-Jacketts, Paletots,
Capes, Kinder-Jacketts,

sowie **Damen-Kleider- u. Herren-Anzugstoffe,**
Bettzeuge, Bettlamaste, Bettinletts, Bettdecken,
Bettfedern, Tisch-, Hand- & Taschentücher, Tafelgedecke,
Barchentbetttücher, Hemden, Kameelhaardecken,
seidene Tücher, Gardinen, Jagdwesten,
schwarze Seidenstoffe etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Ludwig Krautheim, Adorf.

Hotel goldner Löwe

empfehlen
lebende Schleien, Hechte u. Karpfen.

Heute Sonntag zum Fröhschoppen

Speckkuchen.

Hotel z. Post, Bad-Elster

empfehlen seine freundlichen

gutgeheizten Lokalitäten.

Ausspannung daselbst für 15 bis 20 Pferde.
Sofachsend **Albin Wurlitzer.**

Wirtschaftsverein G. m. b. H.

Hohestrasse

empfehlen seinen verehrlichen Mitgliedern auf das angelegentlichste:

MAGGI'S WÜRZE

in Flaschen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) zur
augenblicklichen Verbesserung schwacher Suppen, Saucen,
Gemüse, Salate u. s. w.

Flemming, Holzwarenfabrik

Globenstein Nr. 14a Post Rittersgrün.

Weihnachts-Pyramiden

Mit Figuren
D. R. G. M. Mit Kugellager
Prächtige Neuheit D. R. G. M.

Glockengeläut an Weihnachts-Pyramiden

Illusion läutender Kirchenglocken.
Sofort anzubringen. — Sofort abzustellen.

Nr. 1. Höhe 80 cm.
Mk. 8,—, mit Geläut Mk. 10,—

Nr. 2. Höhe 1 Meter
Mk. 10,—, mit Geläut Mk. 12,50

Nr. 3. Höhe 1 Mtr., besser ausgestattet
Mk. 15,—, mit Geläut Mk. 17,50

Nr. 4. Höhe 105 cm, mit extra Garten
fein ausgestattet Mk. 25,—
mit Glockengeläut „ 28,—

Garten ohne Pyramide 50×50
cm mit Zaun und Lichtsäulen
als Christbaum- oder Pyramiden-
Untersatz Mark 4,—.

Glocken-Tempel für Weih-
nachtsecken etc., ca. 35 cm hoch, durch
Lichtwärme zu treiben Preis: Mk. 4,—.

Abbildung der Pyramide Nr. 4
aus ca. 540 Teilen zusammengesetzt,
Post-Versand



ADOLF. Otto Richter. Hauptstr.

Bei Weihnachtseinkäufen

empfiehlt sein außerordentliches reichhaltiges Lager in

Schnittwaren, Posamenten, Weiss- und Wollwaren,

Gardinen
Spachtelkanten
Spachtelvitragen
Vitragenstoffe
Scheiben-Gardinen
Bettlamaste
Bettzeuge u. Inletts
Bettuchstoffe

Hauskleiderstoffe
Damentuche und Loden
Rock- und Unterrockstoffe
Schürzenstoffe
Velour-Barchent
Hemden-Barchent
Möbel-Crêpe
Möbel-Cattun

Tafeltücher
Tischtücher
Servietten
Handtücher
Wischtücher
Staubtücher
Badetücher
Decken und Läufer

Bettdecken
Bettvorlagen
Gedecke
Sofadecken
Barchentbetttücher
Schlafdecken
Steppdecken
Läuferstoffe

Hauben für Damen u. Kinder, Mützen, Kopfschals, Ballschals, Zuavenjäckchen, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Trikottailen.

Schürzen
Nachtjacken
Nachthemden
Taghemden
Unterbeinkleider
Unterröcke
Normalwäsche
Corsetts

Oberhemden
Kragen
Manschetten
Vorhemdchen
Serviteurs
Kravatten
Kragenschoner
Hosenträger

Aermelwesten
Sweaters
Unterhosen
Aermelhosen
Kniewärmer
Lungenschützer
Untertailen
Handschuhe

Kopftücher
Chenilletücher
Fichus
Federkragen
Chiffonkragen,
Spitzenschals
Plaids
Schleier

Bedergürtel, Chemisettenknöpfe, seidne Tücher, Mullschleifen.

Cravatten, Taschentücher, Brautschleier, schwarze Seidenstoffe, zu Brautkleidern.

Sämtliche Artikel zur Herren- u. Damenschneiderei, Besätze, Futterstoffe, seidne Bänder, Taillenstäbe, Verschlüsse, Druckknöpfe u. s. w. größte Auswahl.

Strümpfe in allen Grössen und Qualität. Wollene und baumw. Strickgarne, Häkelgarne.

Aerztlich empfohlene Leibbinden, Hygea-Binden und Gürtel.

Die von mir geführten Waren sind in der Hauptsache nur gute ausprobierte Qualitäten und hoffe ich, da die Auswahl sehr groß, sowie die Preise äußerst billig, alle mich Beehrenden in jeder Hinsicht zufrieden stellen zu können.

Hochachtend

Adorf.

Otto Richter.

Hauptstrasse.

Schützenhaus.

Dienstag große

Haus-Kirmes,

bei sehenswerter grossartiger Decoration,
verbunden mit grossem

Militär-Extra-Konzert,

ausgeführt von der

Kapelle des 10. Infant.-Regts. Nr. 134. Plauen,
unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten

Herrn F. Tietze,

mit darauffolgendem **BALL.**

Entrée 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren Arth. Weniger, Rob. Adler, Alb. Osk. Kraak, Buchbinderstr. Roth.

F. A. Prell, Bergstrasse 16.

Grösstes und ältestes Schuhwarenlager am Platze.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in allen nur denkbaren

Schuhwaren

von einfachster bis zur feinsten Ausführung zu ganz civilen Preisen und bitte bei Bedarf um gütigste Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Fritz Prell.

Fritz Oefler, Markt 22,

empfiehlt als besonders vorteilhaft!

Wein-, Bier-, Likör-, Kaffee-Service, Satzkrüge,

Wasch- & Küchenservaturen, böhm. Kaffeetöpfe,
Stammseidel & Humpen,

Vasen, Figuren jeder Art,

Leder-Portemonnaies nur gute Ware, Bilderbücher,

Gratulations- und Ansichtskarten u. s. w.

Da es unmöglich ist, alle Artikel anzuführen, so empfehle ich, mein Warenlager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Bestellungen für meine Porzellan-Malerei,

Monogrammsachen etc. bitte möglichst bald abzugeben.

Tür- sowie kleinere Firmen-Schilder

können in einem Tag geliefert werden.

Hotel blauer Engel.

Nur heute Sonnabend, 25. u. Totensonntag, 26. Novbr.

Abends Anfang 8 Uhr nur für Erwachsene. Entrée 40 und 50 Pfg. Nachm. 4-6 Uhr

Extra-Vorstellung für Kinder 10 und 20 Pf.

Kinematograph

lebende Riesen-Photographien.

Hochinteressantes Programm. — Ca. 200 000 Einzelaufnahmen.
Scharfe Bilder ohne Flimmern.

Unter anderem: Auf hoher See, Krieg Südwesafrika, Entschiffung, Wilhelm Tell, Reise ins Unendliche u. s. w. Alle, die es bis jetzt gesehen, staunten. Es ist wunderbar, was jetzt alles geschaffen wird. Man bekommt zu sehen, was man nur durch große Reisen und Geldausgaben sonst erzielen kann. In allen großen Städten mit Erfolg bei ausverkauftem Hause mit größter Zufriedenheit ausgeführt. Einen höchinteressanten genussreichen Abend versprechend, laden hierdurch alle Einwohner von Adorf und Umgegend höflichst ein.

C. Schubert. Direktion Bruno Müller.